



Kommissionsbericht der externen Struktur- und Evaluationskommission des Schulversuchs Universitätsschule Dresden für das Jahr 2023

1. Allgemeine Vorbemerkung zur Funktion und zum Status der Kommission sowie der Berichtslegung

Der vorliegende Bericht gibt in verdichteter Form die intensiven Diskussionen und Beratungen der Kommission in der Sitzung vom 17.11.2023 wieder. Der Bericht ist, wie in den vergangenen Jahren auch, öffentlich zugänglich und soll Impulse für die Strukturentwicklung und Forschungsförderung der Universitätsschule Dresden (USD) und der ihr zugeordneten Forschungsstelle geben. Die Kommission hat eine doppelte Funktion: sie berät sowohl den Schulversuch als auch dessen wissenschaftliche Begleitung.

Mit dem Ende der ersten Amtszeit der Kommission hat Prof. Dr. Martin Heinrich (Universität Bielefeld, Wissenschaftliche Leitung Oberstufen-Kolleg) den Kommissionsvorsitz abgegeben. Die TU Dresden hat Prof. Dr. Matthias Martens (Universität zu Köln, Wissenschaftliche Leitung Inklusive Universitätsschule Köln) zum neuen Kommissionsvorsitz bestellt. Mit dem Ende der ersten Amtszeit, haben sich auch einige Kommissionsmitglieder aus der arbeitsaufwändigen Kommissionsarbeit zurückgezogen. Die nunmehr verbliebenen Mitglieder sind:

- Prof. Dr. Herbert Altrichter, Johannes-Kepler-Universität Linz (em.)
- Carmen Bietz, Schulleiterin Helene-Lange-Schule Wiesbaden, Versuchsschule des Landes Hessen
- Dr. Nicola Großebram, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Martin Heinrich, Universität Bielefeld, Wissenschaftliche Leitung Oberstufen-Kolleg
- Dr. Gabriele Klewin, Stellvertretende Wissenschaftliche Leitung Oberstufen Kolleg
- Prof. Dr. Katharina Soukup-Altrichter, Vizerektorin PH Oberösterreich
- Prof. Dr. Annette Textor, Universität Bielefeld, Wissenschaftliche Leitung Laborschule

In der Kommission ist nach wie vor wichtige Expertise zur Beratung der USD und der wissenschaftlichen Begleitung des Schulversuchs versammelt. In der Kommissionssitzung wurde dennoch verabredet, die Kommissionsarbeit zukünftig mit weiteren Perspektiven aus der schulischen Praxis und der Bildungsverwaltung/-politik zu stärken.

2. Bericht und Diskussion zur Arbeit im Schulversuch und der Forschungsstelle

Erneut hat sich die Kommission stark beeindruckt gezeigt von der innovativen und deutschlandweit beachteten Aufbau- und Entwicklungsleistung an der USD. Die Kommission hat dabei sehr positiv zur Kenntnis genommen, dass die USD Ressourcen für die Schul- und Unterrichtsentwicklungsarbeit (z.B. durch die Budgetierung von Lehrerarbeitsvermögen oder die Gewinnung von schulbezogenen Anrechnungsstunden) und den Ausbau der Aktivitäten im Innovationstransfer über die Lehrpersonenfortbildung im Rahmen der Pädagogischen Akademie gewinnen konnte. Im Zusammenhang von lokaler Schulentwicklungsarbeit und regionalem und überregionalem Innovationstransfer zeigt sich in den Augen der Kommission das besondere Potenzial der USD für die Technische Universität Dresden und die Bildungsregion.

Berichts- und Diskussionspunkte waren darüber hinaus der Schulneubau – hier wurde das überaus innovative architektonische Konzept vorgestellt und die Passung von Schulleben, Pädagogik und Didaktik sowie Architektur diskutiert. Ferner wurde das im Berichtszeitraum entwickelte und inzwischen weitgehend umgesetzte Konzept einer erweiterten Schulleitung vorgestellt und diskutiert. Besonders überzeugend empfand die Kommission den konsistenten Aufbau der Leitungsstrukturen entlang der zentralen Handlungsfelder, die sich unmittelbar aus dem pädagogischen Konzept der Schule ergeben. Die USD präsentierte ein umfangreiches Handlungsprogramm, das die erweiterte Schulleitung in enger Kooperation mit der Wissenschaftlichen Leitung an der USD umzusetzen plant. Zentrale Handlungsfelder sind: Personal- und Qualitätsmanagement, Schulkultur und -organisation, Eltern- und Netzwerkarbeit sowie Forschung und Transfer.

Als dritter Punkt wurde der Umgang mit Forschungsergebnissen zur Arbeit der USD diskutiert. Die Kommission hat dabei die Bedeutsamkeit von Vergleichsdaten (die USD in Relation zu anderen Schulen in der Bildungsregion) und von schulspezifischen Daten (Evaluation von lokalen Schulentwicklungsvorhaben) hervorgehoben. Allerdings wurde ausführlich diskutiert, unter welchen Bedingungen eine Vergleichbarkeit von Forschungsergebnissen der USD und anderer Schulen in der Bildungsregion als gegeben betrachtet werden kann.

3. Desiderata, Entwicklungshindernisse und Handlungsbedarfe

Mit Rückblick auf die Kommissionsberichte der vergangenen Jahre wurde zusammenfassend die Bedeutsamkeit von drei Themenkomplexen hervorgehoben, in denen sich ein andauernder und dringender Handlungsbedarf zeigt:

a) Schulneubau

Im Jahr 2027 soll die Schulgemeinschaft in ein neues Lernhaus umziehen, um den sich bis dahin noch zuspitzenden Raumbedarf der Schule zu decken. Vor dem Hintergrund von Erfahrungen mit anderen aktuellen Bauprojekten an Versuchs- und Universitätsschulen spricht die Kommission die Empfehlungen an die Verantwortungsgemeinschaft USD – und hier insbesondere an die Kommune – aus,

- die Raumplanung des Neubaus gemäß kommunalem Raumprogramm auszuführen. Mit Besorgnis hat die Kommission zur Kenntnis genommen, dass die aktuellen Planungen die schon jetzt absehbaren notwendigen Kapazitäten nicht vollständig decken werden.
- eine Nutzung von Spielräumen des kommunalen Raumprogramms für Schulneubauten zu prüfen, um der etablierten Lernkultur an der USD, die inzwischen eine deutschlandweite Beachtung erfahren hat, einen angemessenen und förderlichen baulichen Rahmen zu ermöglichen.

- bei der Möblierung des Schulneubaus in enger Abstimmung mit der Schule vorzugehen und die Anschaffung bedarfsgerechter, flexibel einsetzbarer Möbel für eine multifunktionale Nutzung zu prüfen.

b) Forschungsstelle

Die Forschungsstelle zur wissenschaftlichen Begleitung des Schulversuchs hat 2022 ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Einrichtung der Forschungsstelle und die zunächst befristete Ausstattung mit Personalmitteln durch das Wissenschaftsministerium ist durch die Kommission sehr positiv zur Kenntnis genommen worden. Gleichzeitig hat die Forschungsstelle diese Ressourcen intensiv genutzt, was sich in 9 wissenschaftlichen und 3 schulpraktischen Publikationen und 12 Anträgen auf Drittmittelförderung (davon bisher erfolgreich: Fördersumme: 640.000€) sehr eindrücklich zeigt. Um diese erfolgreiche Arbeit für die TU Dresden fortzusetzen, hatte die Kommission bereits in ihrem Bericht aus dem Jahr 2023 darauf hingewiesen, dass eine Verstetigung der Grundfinanzierung der Forschungsstelle dringend geboten ist. Vergleichbare Einrichtungen in Bielefeld und Köln verfügen über eine abgesicherte Grundfinanzierung für koordinative Aufgaben und Begleitforschung. Es bleibt hierzu der Appell aus dem letztjährigen Bericht zu wiederholen, dass

- die Klärung der notwendigen Grundfinanzierung der Forschungsstelle bei gleichzeitiger Forschungsprofilierung und konzeptioneller Arbeit an einer Drittmittelstrategie eine drängende Aufgabe bleibt, zu der sich die TU Dresden verhalten sollte.

b) Umsetzung der Digitalisierung an der Schule

Das von der Schule erarbeitete und umgesetzte Digitalisierungskonzept ist über die Publikationen zur Universitätsschule inzwischen weithin bekannt. Die Herausforderungen mit der Hardware in einer digital gestützten Schule, die inzwischen 800 Notebooks vor Ort hat, wachsen weiter. Die Diskussionen zwischen dem Schulträger (Stadt Dresden), der diese notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen muss, und der Schule stagnieren seit Aufbau der Schule. Sowohl das genutzte Imageverfahren als auch das Ticketsystem zur Reparatur von Problemen entspricht nicht der schulischen Praxis. Aus Sicht der Kommission ergeben sich zwei dringende Handlungsbedarfe, deren Bearbeitung die Schule erheblich entlasten würde:

- Es ist ein dialogischer Prozess zur Entwicklung einer guten digitalen Infrastruktur notwendig, in dem die digitale Strategie der Stadt für alle Dresdner Schulen in eine Relation zur notwendigen digitalen Infrastruktur des Schulversuches setzt.
- Zudem bedarf es zur Wartung der 800 Endgeräte vor Ort eines Technikers, da die PITKos (Pädagogische IT-Koordination) als pädagogische Koordinator:innen den IT-Service nicht leisten können.

4. Zusammenfassung

Die Kommission beglückwünscht die TU Dresden und die Bildungsregion zur engagierten und innovativen Arbeit der USD und der zugehörigen Forschungsstelle, die eine hohe Sichtbarkeit des Wissenschafts- und Bildungsstandortes in Erziehungs- und Bildungswissenschaften sowie Fachdidaktiken und in der reformorientierten Schullandschaft erzeugt.

Um diesem Engagement eine nachhaltige Grundlage zu verschaffen und Entwicklungsarbeit, Forschung sowie Innovationstransfer langfristig abzusichern appelliert die Struktur- und Evaluationskommission der Universitätsschule Dresden erneut an die Verantwortungsgemeinschaft USD, die oben genannten Desiderata und Entwicklungshemmnisse zu bearbeiten:

- Bereitstellung adäquater Räumlichkeiten für die Umsetzung des Schulversuchs,

- Absicherung einer Grundfinanzierung für die Forschungsstelle als notwendige Voraussetzung für die Nachhaltigkeit von Entwicklung, Forschung und Innovationstransfer.
- Aufnahme eines Dialogs mit der Stadt Dresden zur digitalen Infrastruktur und Lösung des Wartungsproblems für die Endgeräte.

Für die Kommission



Prof. Dr. Matthias Martens